

Wahung der psychologisch höchstinteressanten Frage nach dem Zusammenhang...

Nach einer kurzen Begründung sprachen die Geschworenen den Angeklagten...

Als Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft fungierte Herr Major...

Zum Millionen-Diebstahl in Frankfurt a. M.

Ihre Verhaftung Jäger's steht die Inhaftnahme des Oberleutnants...

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Hamburg. Der englische Segler „Lucrentia“ ist auf der Ausfahrt von Barbados mit Ballast nach Penfaca...

Arbeiterausstand ausgedehnt. Einige Aufhebungen sind vorgekommen.

Berliner Produkten-Börse vom 13. Mai.

Weizen loco 187-215 Mk. pr. Mai 189,50 Mk. pr. Mai Juni 188,-- Mk.

Beamtentag: Mr. Büttner, Gerichtsrat...

Zu seiner Jahreszeit treten Sommerprossen, Flechten, Finnen...

Schlossgarten.

Heute erstes Frühschoppen-Concert.

Eine Kaffee-Milchmaschine billig zu verkaufen.

Ein junger Mann

26 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines hübsch erzogenen Mädchens...

Rosenplatz

Sub noch einige Halbtagen, idyllisch vorger., billig zu vermieten.

Eine 2. Etage,

bestehend aus 6 Zimmern, Vorz., großer Küche, sofort, auch später zu verm.

Eine Dachstube mit Alt., 1. Etage,

Stube, Küche n. Alt., 1. Etage, vorz., miethf. Treppenthür, 16 L.

Stube mit Alt., gestr., Preis 45 Thlr., miethf., Treppenthür, 16 L.

Stube, 2 Alt., sep. Vorz., zu verm.

2 Herren od. Mädchen 1 gutes Logis erh., Wälschstr. 47, 2 Tr.

Eine Stube mit Alt., vorz., zu vermieten Richardstr. 15.

Laden mit Wohnung z. verm. Preis 90 Thlr., Lehnstr. 45.

Miethfrei Thornstr. 30

Wohnungen in III., 11. und I. Etage im Preise von 22 bis 1. Juni.

Stube, Schlafst. n. Küche in besserem Hause billig zu verm.

Goethestr. 30, hochgelegenes Parterre, 6 Zimm., n. Küche, Bad, u. Garten, sof. od. spät. billig zu verm.

Käiserstrasse 12

kleines Parz. n. 3 Halbtagen, je 2 u. 4 Zimmer n. Küche, Vorz. u. Bad, sof. od. 1. Juni zu vermieten.

2 Stuben n. Schlafst. sof. od. 1. Juni miethf., Wettinerstr. 2.

1 Stube mit Kissen und Kammer, sowie 2 Gärten zu verm. Sängerküche Vorna.

Eine Stube mit Kissen zu vermieten Gablenz, Kretschmerstr. 5.

Confirmanden-Parlkasse des evangelischen Arbeiter-Vereins zu Chemnitz.

Anmeldungen zum Beitritt nehmen stets entgegen: Karl Gerlach...

Otto Weigoldt, Uhrmacher, G. R. Bauer's Nachfolger, 22 Augustinerstr. 22.

Ein Contor, Barriere, zu vermieten.

Moritzstrasse Nr. 23 ist ein Contor, bisher noch zum Straumpfgeschäft dienend...

2 halbe Etagen

sofort oder später zu vermieten Lindbacherstr. 7.

Johannisplatz 5

ist die 3. Etage, ganz neu vorgerichtet...

1 Werkstelle

Halbtag, Stube, 2 Schlafst., Kammer u. Keller p. 15. Mai zu vermieten Kanalstr. 27, 1. *

ein Geschäftsladen

in Vorderhaus, im Hinterhaus, durch mich sofort zu vermieten.

Lehrling Weigoldt,

Uhrmacher, Augustinburgerstr. 22. Verkäuferin-Gesuch.

eine Verkäuflerin.

gewandt und zuverlässig, mit dem feinen Pug- und Weißwaren-Branche verkannt...

Stellung

irgend welcher Art, bei einer bürgerlichen Familie, Familienansehen erwünscht...

Ein Versuch lohnt!

Damenstiefel werden besetzt mit Stöfen 1 Mark 50 Pf.

Herrenstiefel, 2 Mark.

Schuhmacher Jäger, Kappel, 25 Wilhelmstr. 25.

1200 Centner gute Speißkartoffeln

sind wieder eingezogen bei Carl Buschbeck, Augustinburgerstr. 20.

Kleiderstoffe

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt Brühl 9. Wih. Hoppe, Brühl 9.

Künstliche Zähne

setzt zu soliden Preisen schmerzlos u. gut passend ein.

Brennspiritus, 10,000 Mark

2. Hypothek werden von einem jungen intelligenten Geschäftsmann...

Pauline Klingemann

zu ihrem Geburtsfeste ein donnerstags des Febr., daß der

Preussische Hof

wandelt. Herr Carl Postmann habe hoch! Entw. zum Vesten gleich Du doch.

herzliches Liebowohl.

Nich. Kühnig, Herrmannstr. 15. Mit Entzeng nach Schwarzenberg-Tabakstein, dort kannst Du auf mich warten. Th. F.

Schweizer Bazar D. Blumenfeld & Co.

1. Geschäft: Lange Strasse 53
(alte Nummer 43.)
2. Geschäft: Königstrasse 3.

Grösste Auswahl garnirter Damen-Hüte

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Geschmack.

Ungarnirte Hüte, Blumen, Bänder, Spitzen

sowie sämtliche Hut-Zuthaten.
Die Preise aller Artikel sind die denkbar billigsten.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Modistinnen.

1. Geschäft: Lange Strasse 53
(alte Nummer 43.)
2. Geschäft: Königstrasse 3.

Wo gehen wir heute hin?

Sitze in den
Bürgergarten,
Josefstrasse, da ist's ge-
müthlich.

W. Stephan

Schuhfabrik,
Chemnitz,
Brüdenstrasse 36
u. am Antonplatz
empfiehlt **Schuhwaaren**
für jeden Bedarf in groß-
artiger Auswahl und zu be-
kannt billigsten Preisen.
Billigste Bezugsquelle
für Händler!
Ausbereiter u. Nacharbeit.
à Pfd. 30,
40 u. 60 Pf.,
Neue Matjes-Seringe,
bäckende fetts Fische,
Neue Sommer-Walze-Kartoffeln
empf. R. Blochschmidt, Kasernenstr. 20.
Damenputz wird
und schnell gefertigt, auch unter
Verwendung dazugegebenen
Materials Kollatestrasse 2, I.

Waldschlösschen.

Zur bevorstehenden Gartenzeit erlaube ich mir auf meine
prächtigen Gärten aufmerksam zu machen. Heute Sonntag früh 10 Uhr
Matinée (gros. Frühschoppenconcert)
von der Capelle des Hauses. Entree frei.
Von Nachm. 1/4 Uhr an **entreefreie Unterhaltungsmusik**, hierauf
starkbesetzte Ballmusik.
Achtungsvoll **Justus Ullrich.**
NB. Geheften größeren und kleineren Gesellschaften bringe ich
meine geräumigen Garten- und Saallocalitäten bei vor-
kommenden Festlichkeiten in empfehlende Erinnerung.

Schneider's Gasthaus

(vorm. Fladerer), Zschopauerstrasse.
Heute von 3 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik
Blas- und Streichmusik, à Tour 6 Pf.
Hochachtungsvoll **Moritz Schneider.**

Preussischer Hof,

Brauhausstrasse 13.
Heute **gemüthliche Unterhaltung.**
Werde dabei mit ff. Speisen und Getränken bestens auf-
warten. Flotte Bedienung. Um zahlreichen Besuch bittet
hochachtungsvoll **Theodor Klingemann.**

Grüner Hof.

Heute **starkbes. Ballmusik.** Achtungsvoll **A. Meidel.**
Sonntag **starkbesetzte Ballmusik.**
Restaurant zum **Feldschlösschen,**
Bernsdorferstrasse.
Heute Sonntag **starkbesetzte Ballmusik.**
Hochachtungsvoll **Th. Meyer.**

Feldschlösschen-Brauerei, Kappel.

Heute Sonntag **öffentliche Ballmusik.**
von 3 Uhr an (Blas- und Streichmusik à Tour 6 Pf.)
Achtungsvoll **Emil Slesacek.**
NB. Zur Veranlassung des Jubiläums ist für Groß und Klein
ein Korbzettel aufgestellt.

Schützenhaus Altendorf.

Heute Sonntag
Garteneröffnung.
Angenehmer zug- und staubfreier Aufenthalt. Dabei empfehle
ff. Biere, hochfeinen Kaffee mit Kuchen u. und
lade zu freundschaftlichem Besuche ergebenst ein.
Achtungsvoll **H. A. Schnell.**

Gasthaus Bornaer Schmiede.

Heute Sonntag
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Osc. Uhlig.**
Restaurant zur Rudelsburg.
Angenehmer Aufenthalt für Fremde.
Mitte der Stadt, Ecke der Lohgasse u. Theaterstr.
Bringe meine großen gut ventilirten Lokalitäten mit anschließender
Wein- und Frühstücksstube mit Pianino u. Beleuchtung und
Bile um gütige Benutzung.
Jeden Sonnabend: Pökelschweinsknochen mit
versch. Klößen, sowie der Zeit entsprechende Speisens-
karte, große Auswahl von Stammschinken und Abendrot.
Hochfeine Biere: ff. Spatenbräu, Chemnitzer Schloß-Bier,
Einfach und Gost. Billige und gute Weine von den besten
Vienen.
Heute Sonntag lade zum Frühschoppen ergebenst ein.
Feinste Bouillon, ff. Nocco, Wiener Apfelstrudel. An-
genehme Unterhaltung. Achtungsvoll **Albert Trese.**

Gasthaus Schönau.

Heute Sonntag
öffentliche Ballmusik.
Grunert's Gasthaus, Bernsdorf.
Heute Sonntag **starkbesetzte Ballmusik.**
von 4 Uhr an Hochachtungsvoll **Ernst Grunert.**
Gasthaus Wiesenenthal.
Heute von 3 Uhr an Gartenmusik. Hierauf öffentliche
Ballmusik. Empfehle ff. Sommer-Weißbier und feischge-
backene Käsekränzen. Achtungsvoll **Fr. Müller.**

Fernsprech-
stelle:
Chemnitz
Nr. 905.



Fernsprech-
stelle:
Dresden
Nr. 1483.

Empfehlen unsere grossen und kleinen
verschliessbaren Möbelwagen zu Stadt-, Bahn-
und Landtransport jeder Art unter bekannter prompter
und sorgfältiger Ausführung.
Comptoir nur Friedrichstr. 8.

Zur bevorstehenden Pflanzzeit

empfehle:

Wein, wilder	10 Stüd	2.20,	1 Stüd	25 Pf.
Pfeifenstrauch	10	3.50, 1	40	
Waldröbe, weißblühend	10	9.00, 1	100	
Waldröbe, blaublühend	10	9.00, 1	100	
Gaisblatt, Zelfänger-Zelieber	10	8.00, 1	90	
Ephen, 30 cm lange Ranken	10	0.90, 1	10	
Ephen, 100 cm lange Ranken	10	1.80, 1	20	
Rosen, Hochstämme, 10 Stüd	14.00, 1 Stüd	125—180 Pf.		
Rosen, niedrige, 10 Stüd	von 2.50 an, 1 Stüd	von 40 Pf. an,		
Blumbeeren, großfrüchtige	10 Stüd	1.00, 1 Stüd	15 Pf.	
Stachelbeeren, Ständer	10	3.50, 1	40	
Stachelbeeren, Hochstämme	10	13.00, 1	150	
Johannisbeeren, Hochstämme	10	13.00, 1	150	
Johannisbeeren, Ständer	10	3.50, 1	40	
Georginen, verschiedene Farben	10	2.50, 1	30	
Gladiolen, scharlachrot	10	1.20, 1	15	
Gladiolen, extra in versch. Farben	10	1.80, 1	20	
Tuberosen	10	1.20, 1	15	

Billen, Begonien, Cannu u. f. w.

Futter-Runkelrüben.

Oberndorfer, runde, gelbe, 1. Sorte, 100 Kilo 2.12, 1 Kilo 2 Pf. 1.50
Eberndorfer, runde, gelbe, 100 1.20, 1 1.50

Grassamen.

Thiergartenmischung à Pfd. 50 Pf.
Nagras, englisches à 35
Roth-, Weiß- und Schwedenklee.
Gemüse- und Blumenamen
in bester Qualität.
Sämtliche Gemüse- und
Blumen-Pflanzen,
Staudengewächse.

M. S. Beyer,

Samen- und Pflanzen-Handlung,
Chemnitzerstrasse 5.

Lehdorfer Graukalk

besten hydraulischen, zum Bau und Düngen liefern
billigst in 1/2 u. 1/4 Wagonladungen unter constanten
Zahlungsbedingungen nach allen Stationen
Kalkwerke F. W. Anacker,
Lehdorf bei Altenburg, S.-A.
Verkaufsstelle Chemnitz: Augustsburgerstr. 28.
à Sectol. 1 Mt. 80 Pf., gelbfchiefer à Sectol. 1 Mt.
Bayrischer Marmor-Weisskalk (Schneeweiß),
à Sectol. 3 Mt., Gantner 1 Mt. 50 Pf.
Schraplaner (gelber), à Sectol. 1 Mt. 60 Pf.

Burgkeller

Annabergerstrasse 33 und Logenstrasse 40.
Grosses Restaurant ersten Ranges.
Vorgarten und Veranda.
Der Garten und sämtliche Localitäten sind
electricisch beleuchtet.
Sehenswerthe innere Ausstattung.
Aussehnk
von Münchner Löwenbräu, Reudnitzer Lager und Böhmisches
Renommirte Küche. Billige Preise.
Hochachtungsvoll
Julius Günthel.



Zum Kapuziner,



Reitbahnstrasse 48.
Heute Sonnabend und Sonntag außer
anderen gutgepflegten Bieren
Wiener-Märzen-Bier à Glas 18 Pf.,
wozu ergebenst einladet **Ernst Krause.**

Regelbahn

Dienstag und Freitag frei. Gasthaus Wiesenenthal.

Gasthaus Hilbersdorf.

(Drei Rosen.)
Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetzte
Ballmusik.
Hochachtungsvoll **Robert Hoche.**

Gasthaus Neugablenz.

Heute Sonntag von 3 Uhr an entreefreie
Unterhaltungsmusik
im Garten, hierauf
starkbesetzte Ballmusik.
Hochachtungsvoll **Carl Genschel.**

Fachausstellung der Chemnitzer Glaser-Zinnung

zum XI. Sächsischen Glasertage
in den Gartenlocalitäten und Speisesaale des Gasthauses zur Linde.

Sonntag, den 15. c., Montag, den 16. c. und Dienstag, den 17. c. von früh bis Abends geöffnet.
Täglich von 3 Uhr an Concert.
Eintritt 20 Pf., bei Concert 30 Pf.

Erler's Restaurant.
Heute Sonntag
von 3 bis 5 Uhr
Entrée frei. Hierauf Ballmusik.

Wintergarten

Heute Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.
Pferdebahnverbindung bis Wintergarten.

Colosseum.

Heute Sonntag (bei günstigem Wetter im Garten)
groses Concert,
ausgeführt von der Capelle des 5. Infanterie-Reg.
„Prinz Friedrich August“ Nr. 104.
Direction: G. Asbahr.
Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Nach dem Concert **Ball.**

Tivoli.
Heute Sonntag, Vormittag 1/11 Uhr
Frühschoppen-Concert, Eintritt frei.
Nachmittag 1/4 Uhr echtes **Garten-Concert** von der berühmten Theater-Capelle, Eintritt 20 Pf. Von 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.
Hermann Schöne.

Wintergarten Scheibe.
Heute Sonntag von 3 Uhr an
starkbes. Ballmusik.
Der Wintergarten ist reichhaltig besetzt und von früh bis Abends geöffnet.
Hochachtungsvoll
Louis Schumann.
Im Garten von 3 Uhr an Frei-Concert.

Wirtschaft am Kuchwald.
Festplatz.
Heute Käsekäulchen.
Schlossgarten.

Mit Beginn der Saison erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum auf mein **unstreitig** schönste Aussicht auf die Umgegend bietendes **Gartenetablisement**, sowie **vergrößerten Gesellschafts-Saal** mit directer Verbindung nach dem Garten aufmerksam zu machen.
Ich werde, wie in den Vorjahren, bestrebt sein, für **gute Küche**, sowie **bestgepflegte Biere**, als **H. Tucher'sches, hell, Schlosslager, Einfach und Gose, Weine**, beste Marken, **H. Kaffee** und stets **frisches Backwerk** Sorge zu tragen u. halte mich bestens empfohlen.
Mit aller Hochachtung
Otto Oehme.

Restaurant gute Laune,
112 Zwickauerstrasse 112.
Hierdurch meinen werthen Nachbarn, Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage obiges Restaurant pachtweise übernommen habe.
Indem ich stets bemüht sein werde, nur das Beste zu bieten, gestatte ich mir, auf meine wohlgepflegtesten Biere und **H. Weine**, sowie größte Auswahl warmer und kalter Speisen besonders aufmerksam zu machen.
O. Langer.

Sachse's Ruhe,
schön gelegener, zug- und staubfreier Concert-Garten am Stadtpark, Beckerstrasse, mit elektrischer Beleuchtung.
Jeden Sonntag frische Käsekäulchen, Nadergebäck etc., hochf. Bier, als: **Pilsener, Bürgerl., Spatenbräu, Schloss-Lager, hell, Einfach, hochf. Alchberger Weißbier, Gose, Kypfenwein, Weintraut**, div. andere H. Weine, gute und billige Speisen etc.
Gesellschaftszimmer und **Regelebahn** bringe in empfehliche Erinnerung. Es ladet höflich ein
O. Hofmann.

Schützenhaus, Schützenstr.
Heute Sonntag
öffentliche Ballmusik.
F. F. III. Comp. Sonntag früh 6 Uhr Uebung.

Hôtel Central-Schlachthof.
Heute Sonntag starkbesetzte, öffentliche
Ballmusik.
E. Kaubold.

Zweiniger's Ball-Salon, Jacobstr. 10.
Heute Sonntag von 3 Uhr an Unterhaltungsmusik, von 4 Uhr an öffentliche
Ballmusik,
wogu ergebenst einladet
Aug. Zweiniger.

Gasthaus Schloßchemnitz.
Heute Sonntag
öffentliche Ballmusik.
Gasthaus Blankenau.
Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an
öffentliche Ballmusik,
wogu ergebenst einladet
Friedrich Thiele.

Schweizerhof Furth.
Heute Sonntag
öffentliche Ballmusik.
(Blümespiel und Streichmusik, Musik 10 Pf., Streichmusik 6 Pf. à 2 St.)
Hochachtungsvoll G. Hauptmann.

Creutzburg,
Friedrichstraße 21, Fernsprecher 931.
Grossartigste bis jetzt unerreichte Decoration am Platze.
Hauptausgang des vorzügl. **Franziskaner-Brau** von Josef Sedlmayr, München, **Böhmisch, Lager, Gose, Einfach, Maltrank** etc. Gute Küche, von 10 1/2 bis 1 Uhr **Frühschoppen.**

Prov. Frachtbau. Chemnitz.
Neustädter Markt. Continental-Eden-Theater.
Direction: B. Schenk.
Größtes phant. mysteriöses Etablissement, ca. 2000 Personen fassend.
Marrokk.-Ausstellung. Heute Sonntag, 15. Mai. Nur exquisite Schenkwürdigkeiten.
2 Gala-Vorstellungen.
Nachmittag 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Auf die Nachmittags-Vorstellungen, zu welchen Kinder unter 10 Jahren die halben Preise zahlen, wird das P. T. Publikum der Umgegend besonders aufmerksam gemacht.
Persönliches Auftreten des Dir. Schenk in seinen Sensations-Inszenationen.
Die 10 Töchter.
Der Kinnegarten des Paradieses.
Das Zerbrechen ein Menschen in Nichts.
Die Reise durch das Unendliche.
Ungewöhnliches Original-Polpourri mit pompöser Apothese.
Die Illumination in wenigen Sekunden.
Komet-Meteorophoren des Transformator Maurice Lehmann.
Expositionen durch die verrücktesten Gegebenen der Welt.
Der Brand von Moskau.
Die Gräber der Familie Lina.
Die Schwangerschafts-Preisgekürzte Schafherden von Paris, Spas, Nizza.
Das myst. Riesenschloß.

Großartigste neuere und räthselhafteste Inszenation.
!!! Aërolithe !!!
Die schöne Luftwandlerin
(genannt: Das dunkle Geheimnis).

La belle Orbasany
mit ihren **34** phänomenal dreifachen **Cacabus.**
Cacabus tanzen, turnen, rechnen, lesen.
Cacabus am Bach, Cacabus als Feuerwehler, Soldaten etc.

Armida's Zauber-Palast.
Große Partie in märchenhafter Prosa und Ausstattung, vierzehn **Gigantic Fairy-Fountains.**
Tableaux vivants von 20 Damen.
Wasserfälle, Eisregen, Retik, und fliegende Kometen.
Maschinen in à la Théâtre du Chatelet in Paris. Decorationen v. Lillieneyer in Coburg und dem Atelier des Hof. Marion-Playeurs in St. Petersburg.

Montag grosse Vorstellung.

Extra-Concert!

Montag, den 16. Mai a. c., im großen Saale des **Wintergarten** zu Schönau, angeführt vom Zitherclub, unter gütiger Mitwirkung des H. Elise Rupp (Sopran) und des Herrn Gustav Fieker (Bariton).
Chor 20 Mann.
Entrée an der Casse 40 Pf. Anfang 8 Uhr.
Billets im Vorverkauf à 30 Pf. in den Cigarren-Geschäften des Herrn Carl Zentler und im Wintergarten.
Pferdebahnverbindung bis zum Wintergarten.

Wintergarten.

Dienstag, den 17. Mai
groses Abonnements-Concert und Ball
der gesammten städtischen Capelle.
Straßenbahnfahrt bis zum Concert-Vocal.
Bellevue.
Heute Sonntag von 3 Uhr an entreefreie Gartenmusik, dann öffentliche Ballmusik.
Hochachtungsvoll Fern. Goldschmidt.

Restaurant zum Wind.

Heute Sonntag von 3 Uhr an
Unterhaltung-Concert,
von 5 Uhr an
Ballmusik.
Morgen Montag, zur Anwesenheit der „Sächsischen Glaser-Zinnungen“ von 2 Uhr an
Concert. Entrée 10 Pf.
Von Bieren führe ich nur die vorzüglichsten, **Luchersches, hell, Lager und Einfach, Feldschlösschen, Branerel Knappel**, sowie **echt Pilsener, Aktien-Branerel Pilsen, Gose** und **Weißbier.**
Es bittet um gütigen Besuch
Emil Kirchner.

Heute Donnerstag früh 6 1/2 Uhr entschlief sanft unser innigstgeliebter Vater, Gross- und Schwiegervater, der Privatmann
Herr Gustav Böhme,
in seinem 88. Lebensjahre.
Die Beerdigung unseres theueren Entschlafenen findet Sonntag Vormittag 1/12 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.
Chemnitz, 12. Mai 1892.
Die trauernden Hinterlassenen:
H. Rau und Frau, geb. Böhme, Rob. Böhme und Frau, geb. Oehler, C. G. Felber und Frau, geb. Böhme.

Dank.
Für die Theilnahme und Blumen-spende am Begräbnistage unseres lieben Schatzens **Albert** sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.
Chemnitz, den 13. Mai 1892.
Rob. Gleibe
und Frau, geb. Bestlein.
Thalia-Theater.
Sonntag:
Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.
Gesangsspiele in 7 Bildern.
Montag: **Gasparone.**
Operette in 3 Acten von Millöcker.
Dienstag: Zum letzten Male:
Der Lebemann.
Das heute dem „Sächsischen Landes-Anzeiger“ beliegende Creditblatt enthält u. A.: Kindlich (mit Bild). — Die beiden Astronomen. — Die herrliche Einrichtung. — Minke Schwiegerpapa (mit Bildern). — Der Onkel auf Besuch (mit Bild). — Luther auf der Wartburg. — Ungelaut (mit Bild). — Nicht für voll gerechnet (mit Bild). — Zeile Munnich (mit Bild). — In gleicher Schiene gelang's (mit Bild). — Die mitteluropäische Zeit. — Die Nacht der Ueberzeugung (mit Bildern). — Befangene Vögel. — Scherzstunden. — Eine nette Fahrt (mit Bild).

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 1/9 Uhr entschlummerte sanft und ruhig nach längeren Leiden unsere herzensgute Mutter,
Frau
Emilie verw. Bachmann.
Chemnitz und Kappel, den 13. Mai 1892.
Die trauernden Familien
Püschmann und Gross.
Die Beerdigung erfolgt Montag Nachmittag 3 Uhr auf dem Nicolifriedhof.

Die jeden Sonntag Abend erscheinende Zeitung „Sächsischer Landes-Anzeiger“ mit täglich einem Extra-Beiblatt: 1. Kleine Vorkost 2. Sächsischer Erzähler 3. Sächsischer Gerichtszeitung 4. Sächsisches Märchen 5. Illustriertes Unterhaltungsblatt 6. Sonntagsgedicht 7. Lustiges Bilderbuch

Sonntags-Blatt zum Sächsischen Landes-Anzeiger (Chemnitzer General-Anzeiger).

Von den Hauptblättern des „Sächsischen Landes-Anzeigers“ erscheint (ohne dessen tägliche Extra-Beiblätter) eine bis hergehende Sonder-Ausgabe unter dem Titel: Chemnitzer General-Anzeiger, für monatlich nur 40 Pf. mit Postzinsen, außerhalb Chemnitz monatlich 50 Pf. u. Dr. Der „Chemnitzer General-Anzeiger“ ist in der Post-Vertheilungs-Verordnung unter Nr. 1044 eingetragen.

Verlags-Kaufort von Alexander Biede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 5.

Eine Gelbin.

Von E. Jungmann.

„Er liebt mich nicht — er liebt mich nicht!“ Sie wiederholte es sich in dumpfer Verzweiflung, in sorglosem Jammer. Sie sah den schönen venezianischen Goldfischgraschmied vom Hofe, die Blumen aus dem Hause — die echten Epiphanien von ihrer Balkone — sie weinte, sie achzte, sie wollte sterben. Wozu noch länger leben? Er liebt sie ja nicht!

„Er liebt mich nicht — er liebt mich nicht!“ Sie wiederholte es sich in dumpfer Verzweiflung, in sorglosem Jammer. Sie sah den schönen venezianischen Goldfischgraschmied vom Hofe, die Blumen aus dem Hause — die echten Epiphanien von ihrer Balkone — sie weinte, sie achzte, sie wollte sterben. Wozu noch länger leben? Er liebt sie ja nicht!

„Er liebt mich nicht — er liebt mich nicht!“ Sie wiederholte es sich in dumpfer Verzweiflung, in sorglosem Jammer. Sie sah den schönen venezianischen Goldfischgraschmied vom Hofe, die Blumen aus dem Hause — die echten Epiphanien von ihrer Balkone — sie weinte, sie achzte, sie wollte sterben. Wozu noch länger leben? Er liebt sie ja nicht!

„Er liebt mich nicht — er liebt mich nicht!“ Sie wiederholte es sich in dumpfer Verzweiflung, in sorglosem Jammer. Sie sah den schönen venezianischen Goldfischgraschmied vom Hofe, die Blumen aus dem Hause — die echten Epiphanien von ihrer Balkone — sie weinte, sie achzte, sie wollte sterben. Wozu noch länger leben? Er liebt sie ja nicht!

„Er liebt mich nicht — er liebt mich nicht!“ Sie wiederholte es sich in dumpfer Verzweiflung, in sorglosem Jammer. Sie sah den schönen venezianischen Goldfischgraschmied vom Hofe, die Blumen aus dem Hause — die echten Epiphanien von ihrer Balkone — sie weinte, sie achzte, sie wollte sterben. Wozu noch länger leben? Er liebt sie ja nicht!

„Er liebt mich nicht — er liebt mich nicht!“ Sie wiederholte es sich in dumpfer Verzweiflung, in sorglosem Jammer. Sie sah den schönen venezianischen Goldfischgraschmied vom Hofe, die Blumen aus dem Hause — die echten Epiphanien von ihrer Balkone — sie weinte, sie achzte, sie wollte sterben. Wozu noch länger leben? Er liebt sie ja nicht!

Kirchliches.

Christus und die Welt.

„Mein Vater wirkt bisher, und ich werde auch.“ Das ist ein kurzes Wort aus dem Munde unseres Herrn Jesu Christi. Es ist aus dem tiefsten Grund seines Bewusstseins geschöpft und offenbart uns den geheimnisvollen Ausgangspunkt des Verhältnisses zwischen dem Willen seines Vaters und seinem Willen. Er erblickt sein Heil nicht von dem vorausgegangenen: „Wartet ihr nicht, daß ich sein will in dem, das meines Vaters ist“ und von dem folgenden: „Wartet diesen Tempel und am dritten Tage will ich ihn aufbauen.“

Erben öffentlich vorgeladen und durch richterliches Erkenntnis angeschlossen werden soll.

U. P. in P. Nachdem Sie die betr. Kuh bereits über 1 Jahr lang besitzen, ohne daß ihr der Husten, an welchem sie leidet, Schaden gebracht hat...

S. Nr. 100. Der Gerichtsvollzieher legt bei Zwangsversteigerungen nur auf solche Gegenstände Beschlagnahme, welche nach dem Besetze pfändbar sind...

U. S. G. 1. Der Concursverwalter ist in diesem Falle in seinem Rechte. Eine Versteigerung würde beim Concursgericht anbringen sein.

U. S. G. 1. Du hast vollständig recht. Verläßt ein Verkäufer Müllerg oder Abends das Gut, so ist er, ohne seinen dort zurückbleibenden Untergebenen einen Abkündigungsbrief zu schreiben...

„Kleine Spende“

der Verlags-Anstalt von Alexander Wiede in Chemnitz. 158. Räthsel-Aufgabe (Weiter-Räthsel).

Grid puzzle with letters A, B, D, E, G, H, I, L, M, N, R, T, U.

Die Buchstaben in obestehender Figur sollen so geordnet werden, daß die linke senkrechte Reihe (die linke Waite) von oben nach unten gelesen den Namen eines berühmten Malers...

Im Ehren des Einsetzers dieses Räthsel hat der Verleger an die „Kleine Spende“ 5 Mark eingezahlt.

Lösungsaufgaben des 158. Räthsel werben bis spätesten Sonntag, 28. Mai, erlösen, unter folgender Bedingung: An die Verlags-Anstalt von Alexander Wiede in Chemnitz (Räthsel betreffend).

Für jede Einwendung einer richtigen Lösung, welcher als Beitrag für die „Kleine Spende“ eine Reichthymark beifügt, sowie für jeden Extrabeitrag wird der Verleger seinerseits je einen Zehn-pfenniger zur „Kleinen Spende“ beitragen.

Zusammenstellung der Beiträge für die „Kleine Spende“: 1. Beiträge von Abonnenten (bis April 1892) 1596 18.

Wir bitten die geehrten Leser unserer Blätter, sich recht zahlreich an der Lösung dieses Räthsel zu beteiligen und der „Kleinen Spende“ dabei einen kleinen Reichthymarkbeitrag mitzuführen...

Verantwortlich: Hr. Wieders, Druckerei des Verlegers Julius Ehrlich in Chemnitz.

Reißen, Glieder Schmerz und Gicht beizieht schnell gründlich und dauerhaft Dr. Schaufuss'sches „Brachynin“...

Franz Becker, Zahnkünstler. Chemnitz, Langestraße Nr. 21, 11., Nähe der Marktstraße.

Carl Paut Eisengießerei und Ofenfabrik. SIEGMAR b. Chemnitz, Grosses Ofenlager in CHEMNITZ.

Bifitenarten liefert schnell und billig die Buchdruckerei von Alexander Wiede in Chemnitz.

Rein reichhaltiges Schuhwaren-Lager. Alwin Roscher, Kanalstr. 6.

Scharfer Schladenjand kann billig abgegeben werden. Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik v. v. n. Sondermann & Stier.

Die billigste und beste Bezugsguelle in Kinderwagen und Fahrstühlen ist Semmler's Kinderwagen-Fabrik.

Delicate runde große Bauernkäse, garantiert fetter, natürlicher, haltbarer Bause (keine Wolkerei-Käse).

Bauareal in Silberdorfer Platz ist zu verkaufen durch Justizrath v. Stern, Poststr. 24, II.

Baustellen an der Goldschmiedestraße, darunter zwei Etagen, unter günst. Bedingungen zu verp. ev. Bauverleih.

Das zur Concursmasse d. S. Sattlers Ernst Gustav Hermann in Rappell gehörige Grundstück.

Wohnhaus und Sintergebäude, Nr. 12 G des Brandenburger Platzes für Rappell, gelegen an der Zwischenerstraße.

Der Concursverwalter, Rechtsanw. Teßner, Langestr. 5, I.

Privat-Capitalien finden durch uns bei constant, hohem Zins und gewissenhafter Bedienung stets sichere hypothekarische Anlage.

Richard Müller & Co., Chemnitz, Markt 21, I.

Amerika. Billets zu Orig.-Preisen durch Schiffs-Billetour Blank, Chemnitz, inn. Johannisstr. 8, I.

Wo man gute Nähmaschinen? Bei Mechaniker W. Otto, Lindenstraße 3, Weidenhofen-Str.

Wo gar kein oder wo zu viel Kinderzigen, der frage um Rath und sende 3 Mark Reichthymark an F. H. Arnold i. Chemnitz, Poststr. 19.

Hunde und Schafe werden sauber gereinigt durch Carl Schrath, Grenzstr. 22.

Gold. Rath f. Haarleidende! Unf. Wohlthätigkeit über „Cantuaridin-Zeile“ versenden in versch. Couvert franco gegen 50 Pf. Reichthymark.

C. Mondt-Berg, Pforzheim, Fabrik medicinischer Seifen.

Alle schriftlichen Arbeiten, wie Willkürliche, Gelegenheits-Schreiben, Briefe fertigt Reichthymarkstr. 64 III, I.

Geschlechtsleiden, alle die Leiden, welche durch unvorsichtige Anstalt entstehen, werden durch die Heilung des Dr. F. H. Arnold, Chemnitz, Marktstr. 19.

Alten und jungen Männern wird die besten in neuer veredelter Anlage erprobte Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System.

In Kleiderstoffen stets eine überaus reichhaltige. Für den Hochsommer sind Grenadine in Wolle und Halbseide, Mousseline, Levantine, Zephirs, Lawntennis-Stoffe in grossen Sortimenten eingetroffen.

Auszüge aus den Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern und die dazu gehörigen Verzeichnisse über jugendliche Arbeiter.

Stelle-Gesuch. Ein junger, tücht. Buchhalter, verheiratet, der seit über 11 Jahren in der Wollwarenbranche thätig ist...

Concert- u. Specialitäten-Gesellschaft. I. Ranges, mit nur vorzüglichen Kräften, sucht noch einige Schülern...

Brots- und Weißgebäckhändler werden bei hohem Markt gesucht. Offerten bittet man unter W. 51 in der Verlags-Anstalt dieses Blattes niederzulegen.

Musik. Geehrten Vereinen, Gesellschaften, Familien u. s. w. halte bei Festlichkeiten mein gut renomm. Orchester angelegentlich empfohlen.

Zurückgekehrt! Dr. med. Wiener, pract. Arzt. Augustusburgerstrasse 21.

Weber's Bleiche, Behrenstraße, wieder eröffnet. Aufhört.

Zwangsversteigerung. Die im Grundbuche auf den Namen des Stellmachers Christian Gottlieb Band eingetragenen Grundstücke Wohnhaus mit Stellmacherswerkstatt...

Hutblumen gebunden und einzeln empfiehlt zu billigen Preisen in ganz bedeutender Auswahl Theodor Venter.

Reparaturen an Uhren und Musikwerken, auch die schwierigsten und feinsten, werden sorgfältig zu billigen Preisen unter voller Garantie ausgeführt von Emil Stümpel.

Frau Louise Leistner
 praktische Vertreterin der Naturheilkunde
 (speziell für Unterleibsleiden der Frauen)
Gablenz-Chemnitz, Hauptstr. 48.
 Sprechstunden: Wochentags von 9-3 Uhr, Unbemittelten
 Montag von 4-5 Uhr.

**Zu Geburtstags-, Hochzeits- und
 Gelegenheits-Geschenken.**



**Ohren, Ketten, Juwelen,
 Gold-, Silber-, Corallen-
 und Granatschmuck**
 zu denkbar billigsten Preisen.

Massiv goldene Ohrringe von 1 1/2 Wkt. an, Kreuze von 1 1/2 Wkt. an, Medaillons von 2 Wkt. an, massiv goldene Trauringe, Paar von 6 Wkt. an, goldene Damen-Diamantuhren in 10 Steinen gehend, von 24 Wkt. an, silberne Herren-Diamantuhren von 18 Wkt. an, Schlüsselhaken von 7 Wkt. an, unter zweijähriger Garantie. Werkstatt für Reparaturen. Patent-Wehrliker 20 Pf. Uhrschlüssel 5 Pf., neuer Schlüssel 2 1/2 Wkt., neue Feder 1 Wkt., Reinigen 1 Wkt., neues Zifferblatt 1 Wkt. Reparaturen unter 1-jähriger Garantie.

H. M. Papsch, Chemnitz,
 Innere Klosterstrasse 25.
 Annahme von altem Gold, Silber, Uhren u. s. w.
 Ausgezeichnete Preis-Courant gratis und franco.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich wegen Aufgabe des seither in der

äußeren Johannisstr. No. 5
 betriebenen Ladengeschäftes alle jetzt noch in reichlicher Auswahl vorhandenen Gegenstände verschiedenster Art, wie:

- Mehrere Buffets,
- Bettstühle,
- Herren- und Damenschreibtische,
- Kleiderschränke,
- Bücherschränke,
- Tische aller Art,
- Kommoden,
- Küchenschränke,
- Wachstische,
- Kammerdiener,
- Videts, Zimmere-Clouett,
- Bettstellen mit Matratzen,
- Clavierstühle,
- Stühle verschiedener Sorten,
- Spiegel do. do.
- Garnituren (Sophas u. 2 Fauteuils)
- Ottomanen und Sophas,
- Ruhestühle u. s. w.

zu Selbstkostenpreisen zu verkaufen
 beabsichtige und gestatte ich mir, zur Befriedigung meines Lager möglichst einzuladen.
 Ich knüpfe hieran die Bemerkung, daß ich mein

**Tapezier-, Polster- und
 Decorations-Geschäft**

im selben Hause in unveränderter Weise fortführe, und werde ich nach wie vor bestrebt sein, den mir günstig ertheilten Aufträgen die bekannte sorgfältige und gewissenhafte Ausführung zu Theil werden zu lassen.
 Um fernere Erhaltung früher geschenkten Wohlwollens billigend, zeichnet

E. F. Weigt,
 äußere Johannisstr. 5.

**Billigste Bezugsquelle
 für Briquettes,**

alle Sorten Stein- und Braunkohlen, Torf, Holz in Metern und gespalten z. für Private und Händler.
Louis Meister Bach.
 Ecke der Hospital- und Theresenstrasse.

Da die Herstellung der großen Auflage unseres Anzeigers längere Zeit erfordert, erbitten wir uns gest. Insertionsaufträge größeren Umfangs für die nächste Nummer regelmäßig bis Vormittags 10 Uhr. Schluß der Inseraten-Aannahme für die nächste Nummer Vormittags 11 Uhr. Ausgabe des Anzeigers Nachmittags 4 Uhr.

Grösste Auswahl
 Flügel, Pianinos, tafelförm. Pianoforte, Harmoniums, Violinen, Bässe, Zithern etc.
 verkauft u. vermietet billigst
C.A. Klemm,
 K. S. Hof- und Musikant.
 Farnsprecher Nr. 535.

**Tuch- u. Buckskin
 Lager**

Geschäftsgründung 1863.
Otto Zeidler & Co.
 nur Chemnitz nur
 Parlerre Neumarkt 12. Parlerre

Corsets
 werden gew. und reparirt
 * Wiesentstraße 12, Part.

Medicinal-Weine,
Uovarwein-Export-Gesellschaft
 Baden-Wien.
 Dessert-Weine.

General-Depot bei:
Zöllner & Morell, Chemnitz.
 Ferner zu haben bei:
 Gaetano Rosnati, Theaterstr.
 Adam Hofmann, Poststr.
 Albin Gruner, Bülowstr.
 Wih. Ziomer, inn. Klosterstr. 12.
 Joh. Zeiger Nechtl., Wiesentstr. 28.

Depots werden zu günstigen Bedingungen ergeben.

Mottenmittel
 aller Art
 in fetter, kräftiger Waare
 empfiehlt
Max Glaeser,
 Drogen- und Farbenhandlung,
 a. d. Johannisstr. 15.

**Glycerin-
 Bonbons,**
 wirksamstes Mittel gegen
 fatarische Beschwerden der Luft-
 wege, Magen- und Darmleiden
 Erbrechen, Verabfolgungsbeschwerden
 und Blähungen.
ärztlich empfohlen,
 aus der Fabrik von Bernh. Most,
 Halle a. S., Dampf-Explosions-
 Zunderwaren- u. Feinblasch-Fabrik.
 Zu haben in Packeten à 30 Pfg. bei:
 Adler-Apotheke, Markt;
 Germania-Apoth., Annabergerstr.;
 Nicolai-Apoth., Bülowstr.;
 Löwen-Apothete, Klosterstr.;
 Schwanen-Apothete, Brühl;
 Johannis-Apoth., Sonnenstr.;
 Schloß-Apothete, Leipzigerstr.;
 Julius Glas, Mühlgr.;
 Bruno Jacobi, Antonplatz;
 Bernh. Gause, Brühl;
 Ludwig Anze, Wisnawitzstr.;
 Bernh. Ruttloff, Wilhelmplatz;
 J. Max Schneider, Schillerstr.;
 R. Seitzmann, Hauptstr.;
 Oscar Eudertein, Sonnenstr.;
 G. M. Santels, Bernsdorferstr.;
 Max Vieber, Hauptstr.;
 G. Curt Weigel, Hauptstr.;
 Paul Müller, Alchemie;
 Paul Uhlig, Alchemie.

Spargel,
 den bekannten H. Schweflinger in
 täglich frischer Sendung, empfiehlt
 * Carl Krause, Ludwigstr. 6.

Billiger Verkauf!
 Herren- u. Frauen-Garderobe,
 neu und getragen, sowie vorge-
 richtetes Schuhwerk ist billig
 zu verkaufen
Vohgasse 26, Meizer,
 (früher äußere Klosterstr. 6).

Unterricht im Geigenspiel
 wird billig ertheilt
Reitbahnstr. 64, III. 1.

**Unter-
 Pain-Expeller.**
 Diese altbewährte
 u. vieltausendfach er-
 probte Einreibung
 gegen Gicht, Rheu-
 matismus, Glieder-
 reifen u. s. w. wird
 hierdurch in empfehlende
 Erinnerung gebracht. Zum
 Preise von 50 Pfg. und
 1 Wkt. die Flasche vor-
 rätig in den meisten
 Apotheken.
Nur echt mit Anker!
 Zu haben in der Engol-
 Apotheke, Wiesen- und
 Annabergerstr. 32.

Gin Haus.
 Wein solid und schön gebauetes
 Wohnhaus mit Seitengebäude nebst
 großem Hofe um verkaufe ich
 miethenverhältniss halber, weit unter
 der Brandtaxe u. dem Grundwerth
 Auzahlung 6-8000 Mark. Off.
 unt. K. 12 am d. Berl.-Anf. d. 21

Dr. med. Berg, Spezialist
 für Haut-
 und Geschlechts-Krankheiten
 Reitbahnstr. 20, Sp. 8-9, 11-1 u. 2-5 II

f. Berger,
 Brauhausstrasse 5,
 empfiehlt sich beim Umalen zum
 Malen u. Lackieren der Möbel.

**Dr. Spranger'sche
 Heil-Salbe**

heilt in kurzer Zeit jede Wunde
 ohne Narbe, wie: böse Finger,
 Frostschäd., voralt. Bein- und
 and. Schäd., Karbunk., böse
 Brust u., verh. wild. Fleisch,
 zieht jed. Geschwür, ohne zu
 schmerzen, gelind u. sicher auf.
 Bei Hust., Halseschm., Stech-,
 Drüs., Kreuzschm., Reissen teilt
 sofort Binderung ein. Zu haben in
 Chemnitz und Gablenz in fast
 allen Apotheken, in Einsiedel bei
 S. Apoll. Thiel, à Schachtel 50 Pfg.

Alle Sorten
Thierarzneimittel:
 Nistitionsfluid,
 Wund- und Drusenpulver z.
 empfehlen in reichster Auswahl die
 Schloss-Apotheke, Leipzigerstr.
 Engel- " " " " " " " "
 Johannis- " " " " " " " "
 Victoria- " " " " " " " "

B. Winkelmann,
 Chemnitz,
 innere Johannisstr. 4.
**Hochzeits- u.
 Gelegenheits-
 Geschenke.**
 Billige Porzellan- u. Glas-
 waaren für den Haushalt.
 Porzellan-, Thür- u. Firnis-
 schilder, sowie Galglaten.
 Eig. Porzellanmalerei.

Damenputz
 wird schnell u. sauber unter mäd-
 licher Verwendung allen
 Materials angefertigt. Bülow-
 strasse 2, I., a. d. Nicolaibrücke,
 früher Brüdergasse 6.

Unerreicht an Haltbarkeit sind Seitzmann's
 metallische
Fussbodenfarben
 nur allein echt und streichfertig zu haben im
Kräutergewölbe zum Anker,
 Ecke der Pain- und Peterstr.

Bildhauer-, Steinmetz-, Marmor-, Granit- und Spenit-Industrie

Theodor Weiss,
 Reichenhainerstr. 125, schrägüber dem Pulverhaus,
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten
 Grabdenkmäler aus Marmor, Granit,
 Spenit und allen Sorten Sandstein von
 den einfachsten bis zu den reichsten künstlichen
 Formen, sowie Grab-Einfassungen für Hei-
 dengräber und Erdgräbnisse bei guter und
 dauerhafter Ausführung zu billigen Preisen,
 Grabdenkmäler schon von 15 Wkt. an, sowie
 Erneuerung aller Grabdenkmäler und
 Vergoldung der Inschriften. Nur solide
 und dauerhafte Ausführung. Nähere Preise,
 Spezialität:
 Des so beliebt. tiefdunkel. Schwed. Granit.
 NB. Empfiehlt den Herren Baumeistern,
 sowie dem gesamten Publikum Bildhauer- und
 Steinmetzarbeiten bei gewissenhafter Aus-
 führung und guten und dauerhaftem Sand-
 stein-Material, sowie guten Carrara-Marmor, Meiser 20 Wkt.
 Zeichnungen, Preis-courant und Muster auf Wunsch zu Diensten

W. SPINDLER
Waschanstalt
 für Tüll-, Mull- und Cretonne-Gardinen
 sowie für echte Spitzen etc.
Appretur „auf Neu“.
CHEMNITZ,
 15 Holzmarkt 15.
Färberei.

Gegen Blutarmuth u. Bleichsucht
 empfiehlt das berühmte, seit 40 Jahren
 eingeführte
Eisenpulver

von Dr. med. J. U. Hohl von Basel.
 Es heilt schon nach dem Gebrauch
 weniger Schachteln selbst die ver-
 alteten Fälle obigen Leidens, so-
 wohl bei Erwachsenen beiderlei Ge-
 schlecht, als auch bei Kindern. Die
 in unserer Zeit so gewaltig wachsenden Schwächezustände
 und Unterleibsbeschwerden (großer Blutverlust, weißer
 Fluß) der Frauen werden, wie täglich eintausende
 Dankschreiben beweisen, durch obiges Medicament un-
 bedingt beseitigt. — Zeugnisse! Nach erfolgreicher Anwendung
 vieler anderer Eisenpräparate bediente sich meine Nichte, Credentia
 Sauter, welche jahrelang an Bleichsucht, Blutarmuth und den damit
 verbundenen Unterleibsbeschwerden litt, auf den Rath der Aerzte des
 Dr. J. U. Hohl'schen Eisenpulvers. Darauf bezuge ich, daß das
 treffliche Medicament ihr Liebel schnell und dauernd gehoben hat.
 Basel, 27. October 1891. **Witwe Brunner Sauter.**
 Preis per Schachtel RM. 1.25. Obiges Eisenpulver ist nur
 echt, wenn die Schachtel das als Schutzmarke gewählte Bildniß
 Dr. J. Hohl's trägt.
 Zu haben: Adler-Apotheke, Apotheken von Schucht
 & Zschechoe, Dr. Laubinger in Chemnitz, F. Kriebel
 in Pötha, Max Meyer in Röhren und in allen übrigen
 Apotheken.

Luftkurort Wunsiedel
 im Fichtelgebirge, freundliche Stadt mit 4000 Einw. 547 m
 über M., Bahnstation, Geburtsort Jean Paul's. Liebliche Lage,
 herrliche Gebirgs- und Wald- u. Seesicht. Entfernt die berühmte
Luisenburg, leichte und lohnende Ausflüge; selbst auf
 die entferntesten Gebirgsgipfel nur Tagespartien, ausge-
 zeichnetes Quellwasser, ozonreiche, nervenstärkende Wald-
 gebirgsluft, Fluß- und Wannenbäder. Billige Preise. Keine
 Kurtaxe. Näheres kostenfrei durch den Kurortsverein.

Ämthliche Anzeigen.

Das im Grundbuche auf den Namen Robert Richard Uhlig ein- getragene Grundstück, Nr. 427a des Grundbuchs, Nr. 771 des Grundbuchs, Folium 116 des Grundbuchs für Weichselhain, bestehend aus Wohn- gebäude mit Garten- und Anbauflächen, Zeitungsgebäude mit Wohn- zimmer, Stall und Kuchenschrank, sowie Hofraum und Obstgarten, ge- schätzt auf 14,000 Mark, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 5. Juli 1892, Vormittags 9 1/2 Uhr als Auktionstermin,

ferner

der 21. Juli 1892, Vormittags 10 1/2 Uhr als Versteigerungstermin,

sowie

der 3. August 1892, Vormittags 11 Uhr als Termin zur Verkündung des Versteigerungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundbuche lastenden Pfändungen an wiedereutrechteten Verfallenen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Auktionsbetriebe anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundbuche lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Auktionsbetriebe in der Gerichtssecretärei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Königliches Amtsgericht Chemnitz, 10th. N., am 27. April 1892. Böhm.

Das im Grundbuche auf den Namen Karl Franz Hermann Bieder eingetragene, in Chemnitz (Bergstraße 64) gelegene Hausgrund- stück Nr. 3 des Grundbuchs für Schloßchemnitz, Nr. 337 1/2 Nth. VII, des Grundbuchs für Chemnitz, Folium 332 des Grundbuchs für Schloßpor- zellan-Chemnitz, geschätzt auf 53,000 Mark, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 30. Mai 1892, Vormittags 10 1/2 Uhr als Versteigerungstermin,

sowie

der 11. Juni 1892, Vormittags 11 Uhr als Termin zur Verkündung des Versteigerungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundbuche lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Auktionsbetriebe in der Gerichtssecretärei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Chemnitz, am 21. März 1892. Königliches Amtsgericht, 10th. N. Böhm.

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 14. Mai.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserhofe. Der Kaiser besichtigte am Freitag Vor- mittag auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin das 2. Garde-Regi- ment zu Fuß und führte an der Spitze der Truppen zur Stadt zurück. Der Monarch entsprach darauf einer Einladung des Officier- corps des genannten Regiments zur Mittagstafel und trat dann ge- meinlich mit der Kaiserin die Reise nach Stettin an, woselbst die Majestäten glänzend empfangen wurden. Auf dem Bahnhof war eine Ehrenwache aufgestellt und die Spitzen der Behörden zur Be- grüßung anwesend. Während der Fahrt zum Schlosse wurde das Kaiserpaar mit lauten Hochrufen begrüßt. Am Schlosse war eine zweite Ehrenwache aufgestellt. Nach einem großen Empfange der Civilbehörden der Provinz fand kleinere Tafel, späterhin Besuch des Theaters und Illumination der Stadt statt. Heute Sonnabend ist große Gala-afel, bei welcher der Kaiser vornehmlich eine längere Ansprache halten wird. Die Kaiserin kehrt am Sonntag von Stettin nach Berlin zurück, während der Kaiser sich zu mehrtägigem Aufenthalt nach Danzig begibt. Am Mittwoch Abend trifft der Monarch nach einem Besuche der Marienburg in Schloßitten beim Grafen Dönhau ein und wird sich dort und in Brödelwitz etwa bis Ende dieses Monats zur Jagd aufhalten, so daß er voraussichtlich erst kurz vor der großen Frühjahrs-Parade in Berlin am 31. Mai wieder in der Hauptstadt antommen wird.

Eine offizielle Anfuhr des Besuchs des russischen Kaisers in Berlin ist immer noch nicht erfolgt, und wird auch wohl erst stattfinden, wenn das Kaiserpaar Petersburg verlassen hat. Das bisherige Unterbleiben der Huldigung kann aber keinen Zweifel entstehen lassen, daß der Besuch wirklich erfolgt, wenn eben das russische Kaiserpaar Petersburg überhanpt verläßt. Aus Budapest veranlaßt, Kaiser Franz Joseph werde den vorjährigen Wanderversuch des deutschen Kaisers erwidern und den diesjährigen Waffenübungen der deutschen Arme beiwohnen.

Vom Fürsten Bismarck. Einer Wiener Meldung der

„N. Z.“ zufolge soll nach Kennerungen des Grafen Herbert Bismarck Fürst Bismarck, falls sein Gesundheitszustand es erlaubt, nicht nur der Gerechtigkeit in Pommern bewohnen, sondern auch auf der Rückreise die in Grah lebenden Angehörigen der Familie Hohenzollern zusammen mit den Rentnermänteln besuchen wollen.

Aus Anlaß der Verlobung des Grafen Herbert Bismarck wird in auswärtigen Blättern wieder von der Anbahnung einer Aussöhnung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck erzählt. Die Aussöhnung sei bisher immer an dem in Friedrichshagen festgehaltenen Wunsche einer politischen Rehabilitation des Grafen Herbert geknüpft. Jetzt habe Graf Herbert auf den bisher als Grundbedingung festgehaltenen Postenposten verzichtet. Er wolle sich damit begnügen, später einmal Abgeordneter zu werden. Die Meldung ist unklar und unzuverlässig.

Das Bild, das der Kaiser dem Grafen Bismarck über- reicht hat, ist eine Photographie in Cabinetsform und trägt die Widmung: „Für treue Pflichterfüllung auf Posten Wilhelm II.“ Die Widmung auf die Auszeichnung des Grafen Bismarck durch den Kaiser erinnert die „N. Z.“ an einen Vorgang, der sich 1850 in Mainz abspielte. Als damals der Prinz Wilhelm von Preußen, nach- mals Kaiser Wilhelm I., Gouverneur von Mainz war, sah sich dort einmal ein preussischer Posten durch eine große Menschenansammlung bedroht. Der Soldat schloß sein Gewehr in die Luft ab und zer- streute dadurch den Haufen. Für diese Weisheitsgegenwart wurde er vom Prinzen von Preußen zum Grafen unter ausdrücklicher Be- lobnung befördert.

Das Präsidium des deutschen Handelslages hat an die Mitglieder ein Rundschreiben gerichtet, in welchem es die Schritte darlegt, welche es in Sachen der Vorbereitung einer Berliner Welt- ausstellung im Jahre 1897 gefaßt hat. Das Präsidium wartet nun noch die Verfügungen der Reichsregierung ab.

Verfassungs-Abgeordnetenhaus. Freitags-Sitzung. Die dritte Lesung der Novelle zum Vergleiche wird fortgesetzt. Abg. Hise (Str.) erneuert den in zweiter Lesung abgelehnten Antrag, daß auf ein und dasselbe Verbrechen die Höchststrafe gleichen Raum- inhalt haben sollen. Abg. Graf Douglas (cons.) erachtet diese Be- stimmung als zu weitgehend und beantragt eine Ergänzung zu den Bestimmungen der zweiten Lesung. Abg. Schulz-Wechsungen (natlib.) empfiehlt den Antrag Douglas, Abg. Schulz (Str.) den Antrag Hise, da es sich hier um eine berechtigende Forderung handle. Minister von Veroleich tritt ebenfalls den Antrag Hise an, welchem, der nach Erfahrungen auf den Reichstagen sehr gut durchführbar sei. Abg. von Vossberg (cons.) und Hammerger (natlib.) setzen in dem Antrag Hise einen Einschnitt in Privatrechte Einzelner. Der Antrag Hise wird abgelehnt, der Antrag Douglas angenommen. Der Rest des Gesetzes wird ohne weitere Debatte von Belang angenommen. Es kommt zur Beratung einer Resolution des Abg. Hise (Str.), durch welche die Regierung um einen Gesetzentwurf ersucht wird, nach welchem die Vorstände der Knappschaftskassen sowie in gemeiner Wahl gewählt werden sollen und gegen die Vorstandswahlen ein Verbot an ein Schlichtergericht zugelassen werden soll. Abg. Ritter (freicon.) und Schmieding (natlib.) sind gegen die Resolution; die geheime Wahl würde nur den Socialdemokraten zu Gute kommen. Abg. von Vossberg (cons.) schlägt sich dem an. Abg. Stöbel und Lieber (Str.), Meyer (freil.) empfehlen die Resolution, weil die Forderungen derselben nur berechtigt seien. Minister von Veroleich lehnt sich noch nicht bestimmt an, wird aber die Sache im Auge behalten. Abg. Hammerger (natlib.) betont, daß er mit einem an- sehnlichen Theile seiner politischen Freunde für die Resolution stimmen w. d. Die Resolution wird hierauf mit 147 gegen 126 Stimmen angenommen. Ohne wesentliche Debatte wird alsdann die Grund- buchvorsorge definitiv angenommen, und alsdann in zweiter Lesung die Stollgebührenvorsorge. Hierauf wird die Sitzung auf Sonnabend vertagt. (Dritte Lesung der Etzgebührensorge und Aufhebung der Steuerbefreiung der ehemals Reichsunmittelbaren.)

Ueber die Verhandlungen der Vörsencommissions- berichter der „Reichsanzeiger“: Die Vörsencommissions-Commissio- nen unter Vorsitz des Präsidenten der Reichsbank Dr. Koch hat am 9., 10. und 12. d. M. Sitzungen gehalten, in welchen drei Berliner, ein Bremer und ein Dresdener Mitglied des Handelslages als Sach- verständige vernommen wurden. Der Reich der angelegten Fragen konnte hierbei noch nicht erledigt werden, so daß mit der Abordnung derselben Sachverständigen am Freitag so geschahen wurde. Alsdann sollen andere Sachverständige aus den verschiedensten Berufsreisen in

Ämthlichen Sitzungen vernommen werden, bis am 25. Mai eine Pause eintritt. Auch die Vernehmung einzelner Geschädigter in besonders charakteristischen Fällen ist nicht ausgeschlossen. Den Mitgliedern der Commission, d. h. den zur Leitung der Enquete, also zur unmittel- baren Vernehmung der Sachverständigen und späteren Beurtheilung des Materials, beauftragten Personen ist zu Folge Erlasses des Reichs- kanzlers vom Senatpräsident am Reichsgericht Dr. Wiewer hinzu- getreten, welcher sich mit den einschlagenden Nachfragen viel be- schäftigt hat und auf dem betr. Gebiete umfassende praktische Er- fahrungen besitzt. Eine spätere weitere Ergänzung bleibt vorbehalten. Die Ausfragen der Sachverständigen werden chronologisch angeordnet.

Die Kriegsschule in Hannover sietzte am Freitag das Fest ihres 25jährigen Bestehens.

Militärisches. Wie der „N. Z.“ aus Berlin geschrieben wird, hat das Kriegsministerium Proben der vom Major Reim im „Mitt. Wochens.“ vorgeschlagenen Bekleidung und Ausrüstung der Infanterie auffertigen lassen, die ungeachtet ihrer Einfachheit als außerordentlich schön, gefällig und zweckmäßig bezeichnet werden. An fälschlicher Stelle soll eine Abneigung gegen die Bekleidung des Heeres bestehen.

Die Visaire Löwe-Altwardt. Es wird der „Nat.-Zig.“ von unabhängiger Seite mitgetheilt, daß Herr F. Löwe, präsident der hiesigen Gesellschaft der Commandit-Gesellschaft auf Aktien Ludwig Löwe und Co., und Obersteuermann Kaiser, Director der Generalfabrik genannter Gesellschaft, dem Strafrecht gegen den Rector Altwardt am Freitag gestellt haben.

Handelsvertragsverhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und Spanien. In gut unterrichteten Kreisen wird mitgetheilt, daß die Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Spanien nicht in Gang kommen, weil die spanische Regierung sich weigert, Deutschland die Weistbegünstigung zuzugestehen.

Mit dem Dampfer der Deutsch-Ostafrikanische „Kaiser“, der am Freitag von Neapel abging, schiffte sich wieder eine große Anzahl Deutscher nach Ostafrika ein: Kaiser den Leiter der Colonial- abtheilung Westf. Geh. Rath Dr. Kayser und dem Director der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft Lucas nach der größte Theil der Europäer, welche die Expedition Wismann mitmachen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Prinzregent Antipold von Bayern ist zum Besuch seiner Schwester, der verwitweten Herzogin von Modena, wie alljährlich in Wien eingetroffen und hatte mit dem Kaiser Franz Joseph ebenfalls eine kurze Begrüßung. — Nach der deutschen Zeitung werden die tschechischen Turnvereine in Böhmen zu Pfingsten an dem großen französischen Turmfest in Nancy theil- nehmen. Daß die Tschechen mehr zu Frankreich, als zu Oesterreich neigen, ist schon längst bekannte Sache. — In Pest wurde ein halbes Duzend junger Burken verhaftet, welches sich damit vergnügte, allerlei Unathwerk auf die Pferdeabfuhrstellen zu werfen. Es wird gründliche Dete geben.

Italien.

Das neue Cabinet Giolitti ist gebildet. Das Ministerium des Auswärtigen hat der Al. miral Brie übernommen, ein anerkannter ansehnlicher Anhänger des Reichthums. Der bisherige Kriegsminister bleibt auf seinem Posten, der beste Beweis, daß an eine Armeever- minderung nicht gedacht wird. Die Ueberzeugung, daß das Ministerium sich höchstens einige Monate am Ruder halten und dann ein Ministerium Crispi Platz machen wird, ist allgemein.

Frankreich.

Militärisches. Bei Paris hat ein großes Nachtmander statt- gefunden, an welchem 20,000 Mann theilgenommen haben. Wie stets dort, soll Alles vorzüglich geklappt haben. Unter dem Hym die Franzosen es nicht. — Der Anarchist und Nordbranner Nabalot ist nach St. Etienne transportirt worden. Sofort nach Wieder- zusammentritt der Kammer soll feinstwegen eine Interpellation an die Regierung gerichtet werden. — Das Begräbniß Bérts hat ohne Störung stattgefunden.

Belgien.

In Belgien dauern, wie aus Brüssel berichtet wird, die Verhaftungen verdächtiger Personen, sowie die Suche von durch Anarchisten entwanderten und vertriebenen Dynamitpatronen fort, doch wird dem anarchistischen Treiben keine besondere Bedeutung mehr beilegt. Das entschlossene Auftreten der Polizei, die sich der

In's Herz getroffen.

Erzählung v. E. Knechtel.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Nimmst es denn mit dem Verdröben des Doctors gar kein Ende, was will er nur von dem Mann, mehr wie gesehen kann er doch nicht?“ räumte er und drückte damit ungefähr auch die Gedanken des Doctors aus, der ihnen allerdings nicht Worte gab, sondern seinen Begleiter schweigend folgte. Sein Entschlossen wuchs, als er in das trotz des dräuenden Tageslichtes bereits hell erleuchtete Zimmer des Untersuchungsrichters trat und dort zwei ihm völlig unbekante Herren fand.

„Ich habe Sie heute in einer eigenthümlichen Angelegenheit be- sucht, Herr Doctor“, begann der Untersuchungsrichter in einem Tone dessen herrliche Wärme dem Gefangenen angenehm auffiel. „Hier sind zwei Herren von denen der eine behauptet, ein alter Bekannter von Ihnen zu sein; bitte, sehen Sie dieselben doch genau an, es wäre mir wichtig, wenn Sie es zu constatiren vermöchten.“

Nichter ließ seine Blicke zuerst über den älteren Herrn hinweg- schweifen, dann nur dieser konnte zu ein alter Bekannter sein, und schüttelte dreinehend den Kopf, dann sah er den jüngeren Mann schärfer in's Auge und plötzlich fuhr er zusammen, sein Gesicht ward erdfahl, er sah mit den Händen in die Luft, als suche er nach einem Stützpunkt, und ließ mit heiserer Stimme hervor: „die Ähn- lichkeit, die Ähnlichkeit, die Ähnlichkeit, es ist furchtbar!“

„Wie weit finden Sie eine Ähnlichkeit?“ fragte Knechtelmann.

„Mit dem von mir ermordeten Winterfeld!“ stöhnte der Doctor.

„Es ist, als wäre er aus jenem Grabe entstanden, hätte der Unglück- liche einen Sohn hinterlassen, dieser müßte es sein.“

„Der junge Mann hier ist mein Sohn und man will wissen, er sehe genau aus, wie ich in meiner Jugend ausgesehen habe.“ nahm der ältere Herr das Wort, und beim Range dieser Stimme sprachte Richter hoch auf. Sein Auge wanderte zwischen Vater und Sohn hin und her, als wolle er Gegenwart und Vergangenheit mit einander vergleichen; seine Pupille schien sich zu erweitern, sein Athem ging schnell und hörbar, endlich sammelte er: „Es ist nicht möglich, es kann nicht sein.“

„Was?“ fragte der ältere Herr.

„Seine Stimme! Winterfeld!“ schrie der Doctor und wankte.

Sahen vor der jungen Mann an seiner Seite und stützte ihn.

„Es ist ein Blendwerk meiner Sinne; das Grab giebt kein Ge- toden wieder.“ stöhnte der Doctor.

„Das muß ein so berühmter Arzt am besten wissen; ich kann nur sagen, daß ich niemals darin gelegen habe.“ schrie der ältere Herr. „Nichter, alter Commissions, ich bin wirklich Winterfeld, der in Fleisch und Blut vor Dir steht, erkenne mich doch endlich.“

Er öffnete die Arme und Nichter sank inständigst hin, be- stieg aber den künftigen Entscheider immer noch, als fürchte er, daß er sich unter seinen Händen verflüchtigen könne. „Du lebst wirklich, ich habe Dich nicht erwidert?“ stammelte er.

„So wenig, wie ich Dich!“ sagte der Entscheider, „armer Freund“, sagte er erst hinzu, „Du hast fünfzigjährige Jahre in einer furchtbaren Täuschung gelebt.“

„Schwarzopf sagte doch aber —“

„Der vermalte dicke Schurke“, unterbrach ihn Winterfeld, „Gott verzeih' mir, von einem Toben soll man ja wohl so nicht reden — aber es war doch ein gar zu böser Streich, er hat Dir eine schändliche Lüge angedreht; ich war nicht in den Abgrund, sondern auf einem kleinen Felsabhängen gefaßt, der mit trockenem Laub bedeckt war, so daß ich nicht einmal eine nennenswerthe Verletzung davongetragen hatte, und der Dolchstoß war auch abgeglitten und hatte mich kaum gekränkt.“

„Und Schwarzopf wußte das?“ fragte der Doctor kopf- schüttelnd.

„Gewiß, er benutzte die Bewußtlosigkeit, welche uns Beide durch den Sturz besaßen, und wir uns vor einander gränlich zu machen. Die sagte er, ich sei todt, mir, Du hättest Dich blutig gefaßt, suchtest und todest und drohst, mich zu ermorden, wo Du meiner ansichtig würdest. Er beschwor mich, eine Gefahr, der ich ohnehin nur wie durch ein Wunder entgangen sei, nicht zum zweiten Male unwillig aufzusuchen, sondern Dir nicht mehr unter die Augen zu kommen, er wolle Dich dann schon zur Vermeidung bringen. Ich ließ mich herbeilen, ging bis nach dem nächsten Dorfe, wo ich übernachtete und schlug von da den Weg über Halberstadt nach Berlin ein.“

„Und mich brachte er nach Halle zurück mit der Last auf dem Gewissen, einen Werd an einem Freunde begangen zu haben!“ stöhnte der Doctor.

„Armer, armer Albert, hätte ich das ahnen können, wie lange hältst Du davon freit sein sollen!“ sagte Winterfeld mittelbig,

„aber warum heißt Du auch Nichter?“ sagte er hinzu und es klang so drölich, daß die Zuhörer laut aufstehen mußten, trotzdem es Allen recht ernst und feierlich zu Muthe war.

„Konnte ich denken, mein Freund Albert Nichter, den ich als wohlbestallten Parzer in irgend einem sächsischen oder thüringischen Dorfe vernommen, habe sich in einem berühmten thüringischen Richter verwandelt? Müller, Schulz, Richter, Meyer, das sind Sammel- namen, die im deutschen Reich gar nicht gebildet werden sollten, komme ich noch einmal in den Reichstag, so stelle ich den Antrag auf deren Abschaffung; ich bringe sogleich ein Verdict, welche Ver- wendung sie anrichten können.“

„Und wie hast Du jetzt erfahren?“

„Durch den da“, unterbrach ihn der Freund, auf seinen Sohn zeigend: „kommt uns der lange Mensch da gestern Morgen mit einem Gesichte heim, als ob es Schermitzwoch und nicht Weihnachten geben sollte, und als meine Frau ihn in's Gedend nimmt, rächt er mit einer wunderlichen Geschichte heraus von dem Vater seiner Frau.“

„Seiner Frau!“ rief der Doctor.

„Ja, mein Sohn liebt Deine Gnadete, ich hoffe, Du hast nichts dagegen.“

Doctor Nichter schante betroffen drein. „Davon hat sie nie nichts gesagt!“

„Nun, es war wohl jetzt nicht gerade die Zeit für das Freuen und Geseitwerden.“ Inchte Winterfeld senior, „darüber können wir aber an einem behaglicheren Orte als hier im Verhörzimmer reden. Nichts für ungut, Herr Berichtsrath“, wandte er sich an Knechtelmann, „ich glaube aber, es liegt auch Ihnen nichts daran, länger als nöthig hier aufzuhalten zu werden, wenn Sie meinen Sohn und mich hier also nicht mehr brauchen.“

„Ihre Aussagen sind ausreichend“, verlegte Knechtelmann, „ich will Sie nicht länger aufhalten.“

„Und den Doctor Nichter hoffentlich ebenfalls nicht; — glänzend kann doch die Unschuld eines Angeklagten nicht bewiesen werden, als der angeblich Ermordete sich nun in der Person einfindet und für ihn zeugt.“

„Die Freilassung des Herrn Doctor soll sogleich verfügt werden.“

„Verfügt, verfügt. — das bedeutet noch eine ganze Menge Schweißereien; wie lange dauert die Geschichte?“

Pariser Behörde gegenüber sehr ausgezeichnet hat, hat ihre Wirkung nicht verfehlt. — Eine staatliche Entschädigung unschuldlich Verurtheilter hat jetzt auch die belgische Deputiertenkammer beschlossen. Die Entschädigung wird vom Justizminister festgesetzt, nicht durch Gerichtsbeschluss. Die Hauptsache ist ja auch, daß es überhaupt etwas giebt.

Großbritannien.

Den Engländern entstehen einige Verlegenheiten in Indien, weil der Emir von Afghanistan verschied. mal, unter englischem Schutze stehende Stämme mit Krieg überzogen hat. Auf Abmahnungen hat der Emir nicht einmal geantwortet.

Rußland.

Der Erlaß des Zaren, durch welchen das Kaiser- und Kaiserin-Anschußverbot aufgehoben wird, ist veröffentlicht. — Als Nachfolger des verstorbenen Petersburger Stadthauptmanns Wexler wird der Generalmajor Petrow genannt. — Arbeiterausführungen, oder wohl richtiger vom Pöbel veranstaltete Plünderungen, haben in dieser Woche noch wiederholt in Lodz und in Pordubitz stattgefunden. In beiden Fällen hat von der blauen Waffe Gebrauch gemacht werden müssen.

Orient.

Constatationsnachrichten über den Sultan. Die türkische Regierung äußert in einer Erklärung: „Ein von englischen Blättern getragenes, aus Berlin datirtes Telegramm besagt, daß Se. Majestät der Sultan ernstlich unwohl sei und daß den Mitgliedern der britischen Kaiserfamilie hiervon Mittheilung gemacht ist. Ich bitte Sie, diese absolut falsche Nachricht formell und categorisch zu benennen, da der Sultan sich vollkommener Gesundheit erfreut. Die geübliche Mittheilung, welche bekanntlich ist, niemals erlangen. Demad, Großvezier und Generaladjutant des Sultans.“ — In dem Verhöre über die Russisch-Balgaren Bombenangelegenheit soll der Bestand einer gegen den türkischen Staat gerichteten, über den ganzen Orient ausgebreiteten Verschwörung nachgewiesen sein. No, na! — In Griechenland finden am Sonntag die Kammerwahlen statt, deren Verlauf mit sehr gemischten Gefühlen entgegensehen wird. Alle Garnisonen werden concentrirt.

Afrika.

In Saadani in Deutsch-Ostafrika ist eine Telegraphenanstalt eröffnet worden. Die Wortgedächte für Telegramme aus Deutsch-Ostafrika erzielten Anstalten gerichteten Telegramme 7 Mk. 85 Pfennige. — An Stelle des zum Commissar für die Westküste ernannten Dr. Wilhelm Schmidt zum Oberführer der Schutztruppe für Ostafrika Major a. D. Freiherr von Montanigel, zuletzt Bataillonscommandant in Potsdam, der älteste Sohn des verstorbenen Feldmarschalls ernannt worden. — Major von Wisman, der sich bisher in Kairo zur Wiederherstellung seiner Gesundheit aufgehalten hat, geht am Montag nach Bangsar abzureisen und die Ueberführung des Weismann-Dampfers zum Tanganjika-See selbst zu leiten.

Amerika.

Der brasilianische Congress ist am Freitag in Rio de Janeiro zusammengetreten und mit einer Vollmacht des Präsidenten Generals Peizols eröffnet worden, in welcher die guten Beziehungen zum Ausland hervorgehoben werden. Steht es auf diesem Gebiete gut, so lassen doch die inneren Verhältnisse Brasiliens fortgesetzt sehr viel zu wünschen übrig.

Sächsisches.

— Selbstmorde. In Dresden stürzte sich eine 27 Jahre alte Carillonarbeiterin aus dem Treppenhause eines Hauses der Johann-Georgen-Allee. Trefelte, welche sofort todt war, hat ihren Wirtsknechten gegenüber schon wiederholt davon gesprochen, daß sie sich vom Kreuzthurm oder einem Hause hängen werde. Das Mädchen soll mit einem Carillonarbeiter ein Verhältniß unterhalten haben, jedoch sei keine Ansicht auf baldige Heirat vorhanden gewesen. — In Boigtzdorf bei Sayda wurde Mittwoch Vormittag in seines Vaters Hause der 15 Jahre alte Einheitslehrling D. erhängt aufgefunden. Der Verunglückte, welcher den Lehrling in den Tod getrieben hat, ist unbekannt. — Der 63 Jahre alte Geschäftsführer Ludwig Böhm aus Rabenau wurde in einem Tische des Kreiswälder Forsthaus ertrunken aufgefunden. Durch vor einer zu erwartenden Verhaftung scheint der Verunglückte zur Selbstmordthat gekommen zu sein. — Ein Streik der Düngerabnehmer in Licht. Unter den kleineren Gutsbesitzern der Leisniger Umgegend macht sich eine lebhaftere Bewegung gegen die Düngerepreisen der Leisniger Düngerezwangs-Gesellschaft geltend. Dieselbe forderte bis er für den ehm. Fährhänger 2 Mk. 40 Pf., vom 1. Juni ab aber wollen die Ab-

nehmer nur noch 1 Mk. 50 Pf. für das gleiche Quantum zahlen; falls die Gesellschaft hierauf nicht eingeht, soll der Bezug von Fährdünge von der Gesellschaft eingestellt werden.

— Diebe und Brandstifter. Wie am Verdan gemeldet wird, ist es dem dortigen Polizei-Wachmeister Käßner betrefft der in der letzten Zeit vorgekommenen Diebstähle gelang u. so viel Beweismomente zu ermitteln, daß dadurch dem jüngeren Sohne des kürzlich verhafteten Fischer (Mag Fischer) in vier Fällen, und zwar handelt es sich um zwei in Verdan und zwei in Langenhessen, die Brandlegung nachzuweisen ist. Außerdem hatte pp. Fischer für die Osterfeiertage schon wieder zwei neue Kleider geplant, nämlich einen Anorak und einen Mantel in einer der ältesten Straßen der Stadt. Doch ist er daran jedoch durch die Aufmerksamkeit der Schutzmannschaft verhindert worden. Außerdem sind in der Fischer'schen Diebstahlsangelegenheit immer noch neue Kleidstücke ermittelt worden.

— Papierdiebe. In der Buchdruckerei der „Sittauer Nachrichten“ sind Papierdiebstähle systematisch betrieben und das kostbare Papier an mehrere dortige Gewerbetreibende verkauft worden. Von Zeitungspapier sind im Laufe der letzten Monate nicht weniger als 14 Rollen nach und nach fortgeschleppt worden. Mit Hinzurechnung des ebenfalls gestohlenen, nach wesentlich theurerem Verkaufspreises berechneter der Geschädigte seinen Verlust auf über 700 Mk.

— Straßenräuber. Am 12. Mai, Abends in der 6. Stunde sind auf dem Rodon-Röhriger Communicationswege bei Frauen i. V. die Wirthschaft des Wälders Rodon und die Gutsbesitzerin Frau P. von zwei Frau werksbuchten angefallen und mit Knütteln mißhandelt worden. Die Straßräuber hatten es auf die Veranbarung der Frauen abgesehen, zogen aber vor, durch das laute Schreien derselben eingeschüchtert, von ihren Opfern abzulassen, bevor sie ihren Zweck erreicht hatten. Einer der Straßräuber hat sogar einen Schuß aus einem Pistol abgegeben. Die Spur der Thäter ist bis Remdorf verfolgt worden. Da angenommen werden mußte, daß sie sich nach Frauen begeben, so wurde daselbst in sämtlichen Herbergen durch Schutzleute und einen Einwohnereamen, dem die Weiden begeben waren und der sie wieder erkennen wollte, eine Durchsuchung vorgenommen, die aber leider erfolglos blieb.

— Waldbrand. Im Wald der Lebnegerichts- und Branereigutsbesitzer Schüller und Knast bei Böden, in der Nähe der sogenannten Schenke nach der Handbuser Höhe zu, entstand am 12. Mai Mittags nach 12 Uhr ein Waldbrand, welcher sich über eine Fläche von 15—20 Scheffel verbreitete, ehe es gelang, das Feuer Herr zu werden. Den Flammen fiel meist nur hohes Heidekraut und Gesträuch zum Opfer.

— Das Opfer einer Vergewaltigung. Aus Wägen bei Birna wird berichtet: „Allgemein bedauert man das traurige Geschick der hier bei ihrer Fliegennetter anlässlich gewesen 24-jährigen taubstummen Strohhutgarbeiterin Marie Böhm, welche augenscheinlich das Opfer eines Wäldlings geworden ist. Am Sonntag hatte die Genannte die Langmühl im Gäßchen zu Wägen besucht und war dann in furchtbar erregtem Zustande nach Hause gekommen, dabei durch Bedecken angehend, daß sie von einem Menschen, der sich ihr zugesellt, etwas Gewaltthätiges angethan worden sei. Der Zustand der Bedauernswürthen zeigte zunächst nichts Beforgnis-erregendes; bald stellten sich dann aber Krämpfe ein, welche schließlich zum Tode führten. Die Criminalbehörde ist in der eifrigsten Thätigkeit, um die näheren Umstände dieses Vorgefalles aufzuklären und den Thäter ermitteln zu können.“

— Feuer. In Obersaiba brannte am 12. d. M. das Tietel'sche Gut vollständig nieder. Auch die nahegelegene Wollmann'sche Wirthschaft wurde von den Flammen ergriffen. Leider hat sich der stärkere Beför, ein schon bejahrter Mann, bei den Rettungsarbeiten ziemlich bedeutende Brandwunden zugezogen.

— Schicksale eines Rehbocks. In Neuhädel bei Schneberg wurde am 11. Mai im Jauern der Stadt eine Jagd auf ein seltliches Rehbock abgehalten. Derselbe hatte sich in den Götterader verirrt, wahrscheinlich von einem Hunde dortin gejagt, sprang dann über die Fiedhofsmauer in den Garten der Färre und wurde daselbst von einigen herbeigeeilten Männern nach langen Bemühungen gefangen, als: sofort wieder in Freiheit gesetzt. Nach kurzer Zeit jedoch lief das Wild wieder der Stadt zu und gerieth zuletzt auf einem Neubau in die Kalkgrube. Der Rehbock wurde nun zum zweiten Male gefangen und nach einigen Stunden, da er dem Verenden nahe war, zum Jagdpächter geliefert.

— Ein blühiger Mensch. Der Beför eines zur Zeit in Neuhädel anlässlich des Reichstages aus Burgstädt bis die Beför des Beförers, als sie ihn zur Kasse vertrieh, in die Hand, so daß sich die Entfernung des verletzten Fingers nöthig machen wird.

Die Mondfinsternisse als Ordner der Weltgeschichte.

Anlässlich der Mondfinsternis in der Nacht zum Donnerstag verdient daran erinnert zu werden, daß für den Historiker wie für den Chronologen die Finsternisse gewissermaßen als Ordner der Weltgeschichte oft von größter Bedeutung sind. So hat auch der Mond mitgeholfen, um Christi Lebenszeit chronologisch festzustellen. Zunächst erzählt Eusebius:

„Jesus Christus, der Sohn Gottes, ging nach den über ihn geschehenen Prophezeiungen im 19. Jahre des Tiberius zu seinem Leiden; für diese Zeit finden wir in griechischen Denkwürdigen erzählt, daß die Sonne erlosch, Wäldern erschütterte ward und der größte Theil von Nicäa einbüßte.“

Schlägt man, so schreibt die „Nat.-Ztg.“, nun in Oppolzer's großem „Calender der Finsternisse“ nach, der von 1207 vor Christi Geburt bis 1163 nach derselben reicht, wann überhaupt in Nicäa zu jener Zeit eine Sonnenfinsternis stattfand, so erhält man zur Antwort, daß zwischen dem achten Jahre vor unserer Zeitrechnung und dem 59. nach derselben nur eine Sonnenfinsternis in jener Gegend sichtbar war und daß diese am 24. November des Jahres 29, einem Donnerstage, stattfand. Sie war in Nicäa um die Mittagszeit total und mußte daher gerade dort ein erhebliches Dunkelwerden verursachen. Demnach müßte Christus am Donnerstag, den 24. November, des Jahres 29 gekreuzigt sein.

Das stimmt nun aber gar nicht zusammen mit den biblischen und anderen Ueberlieferungen, wonach die Kreuzigung zur Zeit der Dänen, also im März oder April, und an einem Freitage erfolgt sein muß.

Wissen wir daher wieder mit Hülfe des großen Canon, wie sich der Mond in jener Zeit an den Feiertagen verhielt. Da ergibt sich, daß am Freitag, den 3. April 33, nicht allein Vollmond war, sondern auch eine in Jerusalem sichtbare Mondfinsternis stattfand, und daß der Mond an jenem Freitag zur Hälfte verfinstert anfang, natürlich um die Zeit, als gegenüber die Sonne unterging.

Vergleicht man die beiden Thatfachen, erstens einer Sonnenfinsternis am Donnerstag, den 24. November 29, zweitens einer Mondfinsternis am Freitag, den 3. April 33 mit den Ueberlieferungen, wonach bei Christi Kreuzigung eine „Sonnenfinsternis bei Vollmond“ stattgefunden haben soll, der Tag der Kreuzigung aber

auch ein Freitag um die Zeit der Ostern war, so kann kaum noch zweifelhaft sein, wie der Widerspruch zu lösen ist.

Die verschiedenen Geschichtsschreiber haben einerseits von einer Finsternis gehandelt, die zur Zeit der Kreuzigung um Ostern bei Vollmond stattfand, andererseits von einer Finsternis, die bestimmter als Sonnenfinsternis bezeichnet wurde und die in den Gegenden, wo Christus damals lebte und litt, das Volk in große Aufregung versetzt hatte. Beide Berichte wurden nun so durcheinander gemischt, daß eine Sonnenfinsternis beim Vollmond der Ostern an einem Freitag stattfand.

Hieraus hat man keinen Grund mehr, das Osterdatum der biblischen Ueberlieferung anzuzweifeln. Christus ist in der That am Freitag, den 3. April im Jahre 33 gekreuzigt, und es fand an diesem Tage eine Mondfinsternis statt, so daß der Mond über Jerusalem halbverfinstert anfang, während eine große Sonnenfinsternis 3 1/2 Jahre vorher stattgefunden hatte.

Somit ist unsere Zeitrechnung nicht, wie man seit einiger Zeit vermuthet hatte, in Unordnung hinsichtlich des Ereignisses — der Geburt Christi — das vor als Anfangspunkt der Jahresrechnung angenommen haben. Diese chronologische Verwirrung verdanken wir aber dem frommen Beyleiter der Erde, dem Monde.

Berliner Plauderbrief.

Nachdruck verboten.

Berlin, 13. Mai.

Wenn man die Frage aufwirft, wann Berlin am schönsten sei im Jahre, so kann dieselbe nur dahin beantwortet werden: Zu Frühjahrsbeginn, in der Maizeit!

Die Millionenstadt wird dann jung und schön vergnügt drein, wie die munterste Spreetänzerin. Und sie hat sich auch gepu't wie eine solche.

Das ganze Grün der Bäume ist zwischen den endlosen Häuserreihen doppelt entzückend und reizvoll; gerade, weil dieser Schmuck fast zugewachsen ist, weil er nur zu bald seine Frische verliert in der Gluth der Kiefernstadt, in ihrem Stand und ihrem Quat, ist er doppelt wirksam in seiner ersten Parthei.

Das Laub der Bäume geht auch der geschwätztesten Straßenrede, die herein schaut wie eine ungeliebte Alte, einen Schimmer der Verklärung; und ist es auch kaum ein Blättlein für jeden Kranzlein: ein Schelm giebt mehr, als er hat.

Ein Schelm giebt mehr, als er hat! Das gilt auch von der vornehmsten Lindenpromenade! Wer ruhig dann für Baum betrachtet, wer sieht, wie so endlos viele verknüpft sind, wie stark der notwendigen herbeigezogene junge Nachwuchs ist, der kommt zu dem Schluß, daß die Verknüpfung der Linden mehr der Gesichte angeht.

Aber wenn dann in den Nachmittagsstunden vor vier Uhr ab, oder gar des Sonntags der Besucher anmerklich die gewaltige Menschenmenge betrachtet, die hin- und herwagt — freilich das Trottoir auf der Südseite der Straße wird noch immer in hohem Maße vor der eigentlichen Promenade bevorzugt, die Jung-Berlin und den Beretretanten des Spreewaldes überlassen bleibt — dann wird das Bild doch erst weltstädtlich.

Daran kann selbst der graue Staubfächer nichts hindern, der über dem Ganzen hin- und herwagt und manchen strahlenden Toiletten-Effekt hurelos verschwinden läßt.

Freilich, Berlin hat im Mai keinen Hof mehr, wie unter dem Kaiser Wilhelm I., der bis zum Beginn seiner Sommerreisen im beschiedenen Palais am Ausgang der Linden Hof hielt, und den zu sehen in den Mittags- und Abendstunden Tausende und Abertausende die lange Straßenzüge besetzt hielten. Die kaiserliche Familie verweilt bereits in Potsdam, und auf der weiten Fläche vom Denkmal bis zum Schlosse liegt der heile Frühjahrsfröhenheit. Es ist still dort, so still, daß die, welche früher so oft an den bewegten Volkshandlungen dort theilgenommen, sich wiederholt umhauen, ob es denn wirklich das alte Berlin ist.

Aber hübsch ist Berlin doch, hübsch, wie eine junge Schöne, die sich zum ersten Frühlingstag gepu't hat, und wer es mit einem Gleichniß nicht zu genau nimmt, der kann zum Samenschnid noch die frischen Spargel, Waikrauter und Krenliches rechnen, die in allen Kaufhäusern einsehenden Gewerks in Märden angeordnet stehen und die Vorübergehenden zum Zugreifen einladen.

Am schönsten ist Berlin aber doch, wenn man ihn den — Mädchen dreht, und zum Brandenburger Thor hinausspaziert in den Thiergarten, der heute nicht wog in den Reichsbüchern eine Sehenswürdigkeit heißt, sondern wirklich auch eine ist.

Die Wiener rühmen ihren Prater, die Pariser ihre „Boulogne-Futz“, die Londoner ihren Hyde-park. Der lustige, fröhliche, und doch so lauschige, mollige Berliner Thiergarten hat jedoch auch seine Reize.

Die viele Hunderttausende wandelten darin am Bußtage umher, an dem kein Berlener zu Hause bleibt, der nicht durch besondere, zwingende Umstände dabei sein gehalten wird, und überall frohe Gesichter über des Kreuzes endliche Anstalt, kein Wehrei, kein Wam, kein Betrunkener. Und an Letzteren ist bekanntlich Sonntags in dem strengen London nie Mangel.

Grätzjugende zum Bußtage war die Mondfinsternis, die mit einem feierlichen Ernst bis in die zweite Morgenstunde hinein aus Tausenden von Fenstern mit allen möglichen Instrumenten und von der Straße mit bloßen Augen verfolgt ist.

Die Berliner Bierwirthe, welche den Mai bisher mit sehr scharfen Augen ansehen, sind nun endlich auf ihre Rechnung gekommen. Und die Beförben können zufrieden sein, denn die Anstößigkeiten, welche in den früheren Jahren noch an den Bußtagen sich dreht machten — es waren da nette Geschichten im Umlauf — sind nun verschwunden. Und nicht am wenigsten zufrieden ist die Eisenbahnverwaltung. Auf der Stadtbahn herrschte ja ziemlich ein ununterbrochenes Jagden der Lokal- und Vorortzüge, es war ein goldener Sonntag in des Wortes büchstablichster Bedeutung.

Und nun tüchtig hinein in den Berliner Frühling, wenn er auch in den Concert- und Theatergärten, in den Bierlokalen mit frischer Lust zwischen einigen Hofmannen und sonstwo immer noch auf freundliche Mitwirkung angewiesen bleibt. Hinter Fabrikschornsteinen gebehlen keine Drogen, nicht einmal eine richtige, tüchtige Eide oder Linde, und wenn der Mensch da mit allerlei Klüßeln, Delfarbe und Papier hantirt, so folgt er a so nur dem Wuth und handelt nicht aus Uebermuth. Aushalten läßt es sich jedenfalls im Berliner Sommergarten noch besser, als in der Berliner Stube, wenn sie gleich Beide nicht von guten Weibern erkunden sind.

Leider dauert nur die Verjüngung der großen Stadt nicht lange! Fröhliche wenige Wochen, und das schöne Frühjahrskleid ist grau und farblos geworden, der Staud regiert und die Straßen bilden einen Bodofen. Aber — lieber noch die Hitze für Berlin, als einen Regensommer für das platte Land. Was eine schlechte Ernte bedeutet, weiß seit vorigem Jahre der Berliner aus dem H.

Georg Paulsen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Nah und Fern.

Ein Sensationsprozess. Ein Kassechen erregender Prozess ist am Montag in Gossel verhandelt worden.

Erfolg Milan als Falschspieler. Aus Paris wird berichtet: Zu einem vornehmen Club, wo sehr hoch gespielt wurde, besuchte die junge Baronin Weiss den Grafen Milan.

Künftige Mittheilung

Der Beschlüsse der am 31. März und 26. April 1892 abgehaltenen 4. und 5. diesjährigen Sitzung des Gemeinderathes zu Wittgenzsdorf.

- 1. Einmüthig wurden gewählt: a. in den Abschlagszahlungen die Herren Deut., Schiefer, Lemke und Böhm; b. in den Bauauschuss die Herren Schiefer, Bergel, Nibel, Meier, Knorr und Deut.

26. April 1892.

- 1. Von dem Gesuche des Herrn D. um künftige Uebertragung von Gemeindegeldern nimmt man Kenntnis und beschließt, dasselbe bedingungsweise zu berücksichtigen.

Gottesdienste.

Am Sonntag Cantate, den 15. Mai: St. Jacobikirche Früh 8 Uhr Predigt Herr Kirchhofsmeister Lic. Dr. Karo über 1. Cor. 15, 40-44.

Früh 10 Uhr Predigt, dann Postamt. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst. In den Wochenstunden sind die Messen in der Pfarrkirche um 6 und 7 1/2 Uhr.

Verichtigung.

In dem jetzigen Berichte über die letzte Stadtverordneten-Versammlung nach § 20 des Statuts § 10 Abs. 2 ist die Summe der Fonds für das Kaiser-Bildnis-Deputat betragen ist an 65,000 Mark.

5. Classe der 121. kgl. Sächs. Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 200 M. gezogen worden. (Obige Gewinne der Richtigeit.) Gegeben am 18. Mai 1892.

Weitere Beweise, dass Warner's Safe eine hervorragende Feilschmiedung ist. Herr Dr. Heimbach, in Stettin, Kreis Dirschau, Westpreußen, schreibt: Warner's Safe eine hervorragende Feilschmiedung ist.

Herrenwäsche und Unterkleider jeder Art in großer Auswahl, als: Oberhemden, Nachthemden, Reisehemden von feinem Flanell, Kragen und Manschetten, Schlipse, Vorhemdchen, Taschentücher, Normal-Hemden, Jacken, Hosen, Reform-Hemden, Jacken, Hosen, Heureka-Hemden, Jacken, Hosen, Socken. C. O. Knoth, Bachgasse Nr. 15, Leinen- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

15 Brühl 15. Neue Sonnen- u. Regenschirme werden verkauft zu äußerst billigen Preisen. Anna Maria Schmidt. Trauerhüte empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen. Gustav Schulze, Chemnitz, Poststr. 53 (Ecke Rühlengasse). Neue h. marinierte Heringe à Stück nur 5 Pf., kl. neue Vollheringe, nur Wandel 30 Pf. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger. Haar-Zöpfe. Ein abgedrucktes Gerüste ist sehr billig zu verkaufen. Schwannenteich Wittweida.



Neu!

Die Krone der Seifen!

Neu!

Niemand veräume einen Versuch mit **Palmöl-Seife mit der Schutzmarke „Palme“**, gesetzlich geschützt zu machen, und man wird sofort überzeugt sein, daß dieselbe infolge ihres hohen Fettgehaltes lt. chemischer Analyse alle anderen Fabrikate an Güte übertrifft. **Palmöl-Seife** erregt ebenso schnell im kalten, wie in warmem Wasser einen schönen feinen, wolgigen Schaum, macht die Haut in Folge des hohen Fettgehaltes sehr geschmeidig, daher als Toilette- und Bade-Seife besonders zu empfehlen, giebt der Wäsche ein schöneres Aussehen, entfernt leicht alle Flecken, und verleiht ihr einen lieblichen, verfeinerten Geruch. **Palmöl-Seife** verdient deshalb mit Recht die „Krone der Seifen“ genannt zu werden und sollte als wichtige Sparseife in keiner Haushaltung fehlen.

Zu haben in 1 Pfd. und 10 Pf. mit obiger Schutzmarke, worauf man genau zu achten bitte. Verkaufsstellen durch unsere Plakate kenntlich in allen besseren Colonialwaaren-Geschäften.

Schellhorn & Weidauer,

Chemnitz, Moritzstraße 18.

Gasthof Ebersdorf.
Heute Sonntag, Nachmittag von 3 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Emilie verw. Nitzsche.**

Gasthof Bretmühle, Ebersdorf.
Heute Sonntag von 3 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Aug. Bösch.**

Eichler's Gasthaus, Wittgensdorf.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Achtungsvoll **H. Eichler.**

Gasthaus Altendorf.
Heute Sonntag
öffentliche Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Theodor Seifert.**

Gasthof Siegmars.
Heute Sonntag von 1/2 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Paul Kisch.**

Gasthaus Oberhermersdorf.
Heute Sonntag
starkbes. öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Seifert.**

Gasthaus Selbersdorf.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
öffentl. Ballmusik.
Achtungsvoll **E. Geisler.**

Gasthaus Klaffenbach.
Heute Sonntag
öffentl. Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **H. W. H. H.**

Baumann's Garten
Halte meine schönen Localitäten und Gärten bei guter Bewirtschaftung bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Carl Hauechild.**

Gasthaus zum Jägerschlösschen, Reichenhainerstrasse.
Meine freundlich gelegenen Localitäten empfehle ich zu gutem Besuche. Nächste Mittwoch, den 18. Mai
Schlachtfest
Hochachtungsvoll **Louis Graupner.**

Gasthaus Krone, Gablenz.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Meinen schön gelegenen, zug- und staubfreien Garten im angenehmen Waldgrün empfehle ich zu gutem Besuche.
Hochachtungsvoll **Heinrich Resch.**

Gasthof Hirsch, Gablenz.
Heute Sonntag
öffentliche Ballmusik.

A. Treu,
Colonialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft,
an den Markthallen.
Chocolade, Cacao, Thee,
Specialität:
Rohe und geröstete Kaffees.
Destillation.
Rum, Arac, Cognac, alle Arten
Cianoure und Branntweine.

Vorsicht beim Ein Kaufe von **„Zacherlin“.**

In Chemnitz bei den Herren:
H. Th. Böhme, Paul Schmidt, Hermann Bittner, Gebrüder Paul, C. S. Grimm, Bernh. Gause, F. A. Fröhner, Theodor Tschaplowitsch, A. Zeltmann, Max Staeser, P. Vogel, Jul. Glah, E. Niebig, Hugo Schilling, H. Schubert, H. G. Schumann, Otto S. Krählich, Arthur Lehmann, Oscar Jenschke, Max Schneider, A. Zimmermann, S. Wolfgram, R. Paul Hofmann, J. Bent Nachfolger, S. Spangenberg, Paul Reubert, Allgemeiner Consum- u. Hilfsverein, Engel-Apothete.

In Grünau bei Herrn Otto Käfer:
Oscar Groß, Theodor Kirsten, Ed. Nothe, Carl Reichard, Apoth., B. N. Wendler, Rob. Porstmann.

In Mittweiden bei Herrn F. W. Pipping:
J. F. Köhler, B. F. Bergmann, Jul. Weilig, G. G. Herold.

In Grünau bei Herrn Otto Käfer:
Oscar Groß, Theodor Kirsten, Ed. Nothe, Carl Reichard, Apoth., B. N. Wendler, Rob. Porstmann.

Ein verriegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ an!

Kunde; ... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jedelei Insecten, und darum nehme ich nur: ...

Ferner sind in allen übrigen Orten der Umgebung Niederlagen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

A. Liebermann,
Johannisplatz 3.
Ausverkauf!
Wegen Aufgabe meines Magazins stelle ich mein grosses Lager selbstgefertigter Herren-, Burschen- und Knabengarderobe noch unter dem Herstellungspreis zum **Ausverkauf!**
Dagegen bleibt mein Maassgeschäft für Herren-, Burschen- und Knabenkleider wie bisher bestehen und empfehle hierzu mein grosses gut-sortirtes Lager der neuesten Tuche, Buckskins, Kammgarn- und Cheviotstoffe unter der Zusicherung sorgfältigster Arbeit, tadellosen Passens und billigster Preise.
Ich benutze diese Gelegenheit, meiner geehrten Kundschaft für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen zu danken und um die Fortdauer geneigten Wohlwollens zu bitten.
A. Liebermann,
Johannisplatz 3.

Gasthaus Neustadt.
Heute Sonntag
starkbes. öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein **Hermann Müller.**

Putz-Artikel. Modewaaren.
Stroh- und Spitzenhüte
garnirt und ungarnt, für Damen und Kinder.
Gartenhüte, Reisehüte, Fichus, Tailen-Tücher, Echarpes, Reise-Plaids von 1 1/2 M. an, Perl- und Spitzenkragen, Tricot-Tailen, Satin-Blousen, Corsets, Handschuhe etc. etc.
empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen
Gustav Schulze,
Poststrasse 13,
Ecke Annabergerstrasse.
En gros. En détail.

Drahtnägeln,
Ein Pferd, schlechtes für schweren Zug, fünf Jahre alt, ist weil überzählig preiswerth zu verkaufen
alle Sorten, zu billigen Preisen, bezgl. Untererfelden, comp. Lag. v. F. W. Ulbricht, Brückstr. 38